

## **Magenverträglichkeit von Aspirin positiv bewertet**

### **Wirksamkeit und Verträglichkeit machen Aspirin zu einem empfehlenswerten Analgetikum für die Selbstmedikation**

Eine aktuelle Metaanalyse bestätigt erneut die gute Gesamt- und insbesondere Magenverträglichkeit des Aspirin-Wirkstoffs Acetylsalicylsäure bei der Anwendung in typischen OTC-Indikationen.[1] Die Analyse umfasst die gepoolten Daten von neun randomisierten Doppelblindstudien, in denen die Verträglichkeit von 1000 mg Aspirin zur Behandlung von akuten Migräneattacken, Spannungskopfschmerzen sowie Zahnschmerzen beurteilt wurde. Diese Art der Untersuchung wird von der Cochrane Collaboration, einem internationalen Netzwerk aus Wissenschaftlern und Ärzten, mit der höchsten Evidenzklasse bewertet. Bei der Auswertung der von den Patienten genannten unerwünschten Ereignisse als auch der tatsächlichen Nebenwirkungen zeigte sich dabei ein nur geringer Unterschied zwischen Acetylsalicylsäure und Placebo. Die aktuelle Analyse zeigt, dass es für generalisierte Bedenken bezüglich der gastrointestinalen Verträglichkeit von Acetylsalicylsäure keine auf Studiendaten basierende Rationale gibt. Der britische Neurologe Timothy J. Steiner vom Imperial College London, Schmerzexperte und Erstautor der aktuellen Publikation, schlägt daher vor, sich bei der Frage, ob Acetylsalicylsäure oder Paracetamol bei der Behandlung akuter Schmerzen der Vorzug gegeben wird, mehr an der Wirksamkeit der Substanzen zu orientieren.

#### **Verträglichkeit nahezu auf Placeboniveau**

Die Studie bezog 2.852 Patienten mit ein, wovon 1.581 mit Aspirin und 1.271 mit Placebo behandelt wurden. Insgesamt 14,9 Prozent der ASS-Patienten und 11,1 Prozent der Placebopatienten berichteten über unerwünschte Ereignisse – ein Unterschied von nur 3,8 Prozent. In beiden Studiengruppen betrafen die meisten unerwünschten Ereignisse den Magen-Darm-Trakt (ASS 5,9 Prozent, Placebo 3,5 Prozent). Wurden nur die tatsächlichen Nebenwirkungen betrachtet, lagen die Zahlen noch weit niedriger: Insgesamt 6,3 Prozent der Patienten waren von einer Acetylsalicylsäure-bedingten Nebenwirkung betroffen und 3,9 Prozent berichteten von Placebo-bedingten Nebenwirkungen. Im gastrointestinalen Bereich waren es 3,1 Prozent unter Acetylsalicylsäure bzw. 2,4 Prozent unter Placebo – ein Unterschied von nur 1,1 Prozent, der statistisch nicht signifikant ist. Hinzu kommt, dass rund 75 Prozent der in die Untersuchung einbezogenen Patienten unter Migräne litten. Damit besteht die Möglichkeit, dass Übelkeit und Erbrechen als häufig assoziierte Symptome von den Betroffenen als Nebenwirkungen angegeben wurden. Wird dieser Aspekt mitbewertet, ergibt sich für Aspirin sogar eine noch bessere Verträglichkeit: Der Anteil unerwünschter Magen-Darm-Ereignisse unter Acetylsalicylsäure sinkt von 5,9 Prozent auf 3,0 Prozent bzw. unter Placebo von 3,5 Prozent auf 1,3 Prozent.

#### **Vergleich mit anderen Daten bestätigt die Ergebnisse**

Der Vergleich mit einer weiteren Cochrane-basierten Metaanalyse untermauert die positiven Ergebnisse der aktuellen Untersuchung.<sup>[1],[2]</sup> Bei dieser wurden 2.088 Patienten eingeschlossen, die mit 600 mg bzw. 650 mg Acetylsalicylsäure behandelt worden waren; zum Vergleich dienten 1.976 Patienten unter Placebo. Die Gesamtrate der unerwünschten Ereignisse für Patienten unter Acetylsalicylsäure betrug 13,0 Prozent im Vergleich zu 11,0 Prozent unter Placebo. Dies ist ein sogar noch geringerer Unterschied als in der aktuellen Metaanalyse, was die Autoren auf die in den jeweiligen Studien unterschiedlichen Dosierungen zurückführen.

#### **Fazit für die Praxis**

Für den Aspirin-Wirkstoff Acetylsalicylsäure liegen zahlreiche klinische Studien vor, die seine Effektivität in klassischen OTC-Indikationen wie Spannungskopfschmerzen, Migräne, Zahnschmerzen, Halsschmerzen sowie Erkältungsschmerzen und Fieber eindeutig belegen. Die aktuelle Metaanalyse zeigt mit hoher Überzeugungskraft, dass auch bei der Verträglichkeit die Evidenz für Aspirin spricht. Damit ist

Acetylsalicylsäure ein empfehlenswertes Analgetikum für die Behandlung akuter Schmerzen.

### **Unerwünschtes Ereignis oder Nebenwirkung – Was ist Was?**

Der Begriff **Unerwünschtes Ereignis** (englisch: Adverse Event) bezeichnet jedes nachteilige Vorkommnis, das einer Person widerfährt, der ein Prüfpräparat verabreicht wurde. Dieses muss nicht notwendigerweise in ursächlichem Zusammenhang mit dieser Behandlung stehen.

Eine **Nebenwirkung** (englisch: Adverse Drug Reaction)

ist jede nachteilige und unbeabsichtigte Reaktion auf ein Prüfpräparat, unabhängig von der Dosierung.

[1] JE Edwards, Oldman A, Smith L et al. (1999) Single dose oral aspirin for acute pain. The Cochrane Database of Systematic Reviews, Issue 4. Art. No. CD002067. DOI: 10.1002/14651858.CD002067.

[2] JE Edwards, Oldman A, Smith L et al. (1999) Oral aspirin in postoperative pain. A quantitative systematic review. Pain, 81, 289-297.

(c) by 'medicinebook.de'

URL : <http://www.medicinebook.de>

[Das Impressum finden Sie hier](#)